

Tome XVI, 1979; Tome XVII, 1980. București: Editura Academiei Republicii Socialiste România 1978, 1979, 1980.

Romersk orgel- og klavermusik fra det 17. arhundrede. Manuskriptet Vat. Mus. 569 fra Vatkanbiblioteket. Udgivet af Bengt JOHNSON. Egtved: Edition Egtved/Danmark 1981. XXV, 46 S.

Sborník prací filozofické fakulty brněnské university H 15 (1980) und H 16 (1981). Brno: Univerzita J. E. Purkyně 1980, 95 S., 1981, 69 S.

AUGUST SCHARNAGL: Einführung in die katholische Kirchenmusik. Ein Überblick über die Geschichte. Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag (1980). 215 S. (Taschenbücher zur Musikwissenschaft. 61.)

HERBERT SCHNEIDER: Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Werke von Jean-Baptiste Lully (LWV). Tutzing: Hans Schneider 1981. IX, 570 S. (Mainzer Studien zur Musikwissenschaft. Band 14.)

WILLI SCHUH: Straussiana aus vier Jahrzehnten. Tutzing: Hans Schneider 1981. 199 S. (Veröffentlichungen der Richard-Strauss-Gesellschaft, München. Band 5.)

ANGELUS SEIPT: César Francks symphonische Dichtungen. Regensburg: Gustav Bosse Verlag 1981. 552 S. (Kölner Beiträge zur Musikforschung. Band 116.)

OSKAR STOLLBERG: Johann Georg Herzog in seinen Briefen an Max Herold 1865–1908. München: Chr. Kaiser Verlag (1978). 251 S., Notenbeisp.

JOHN MANSFIELD THOMSON: A Distant Music. The Life and Times of Alfred Hill 1870–1960. Auckland/Melbourne: Oxford University Press (1980). 239 S.

ALICE TISCHLER: Fifteen Black American Composers. A Bibliography of Their Works. Detroit: Information Coordinators 1981. 328 S., Abb. (Detroit Studies in Music Bibliography. 45.)

ANDREAS TRAUB: Igor Strawinsky, L'Histoire du Soldat. München: Wilhelm Fink Verlag (1981). 62 S. (Meisterwerke der Musik. Heft 22.)

Die Viola. Jahrbuch der Internationalen Viola-Forschungsgesellschaft 1980. Hrsg. von Wolfgang SAWODNY und 8 Mitarbeitern. Kassel–Basel–London: Bärenreiter (1981). 98 S.

RICHARD WAGNER: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Dresdner und Pariser Fassung. Verfaßt und hrsg. von Kurt PAHLEN unter Mitarbeit von Rosemarie KÖNIG. Originalausgabe. München: Wilhelm Goldmann Verlag / Mainz: Musikverlag B. Schott's Söhne (1981). 251 S., Abb., Notenbeisp.

MARTIN S. WEBER: Die Orchesterwerke Rudolf Kelterborns. Regensburg: Gustav Bosse Verlag 1981. 300 S. (Kölner Beiträge zur Musikforschung. Band 105.)

ERIKA WEBER-ANSAT: Arnold Mendelssohn (1855–1933) und seine Verdienste um die Erneuerung der evangelischen Kirchenmusik. Regensburg: Gustav Bosse Verlag 1981. 350 S. (Kölner Beiträge zur Musikforschung. Band 106.)

Wörterbuch Musik. Dictionary of Terms in Music. Englisch–Deutsch / Deutsch–Englisch. Hrsg. von Horst LEUCHTMANN. 3. Auflage. München–New York–London–Paris 1981. XV, 560 S.

Zur „Neuen Einfachheit in der Musik“. Hrsg. von Otto KOLLERITSCH. Wien–Graz: Universal-Edition 1981. 253 S. (Studien zur Wertungsforschung. Band 14.)

Mitteilungen

Es verstarben:

am 11. April 1982 Prof. Dr. Walter GRAF, Wien, im Alter von 78 Jahren;

am 10. Juli 1982 Prof. Dr. Marius SCHNEIDER, Marquartstein, im Alter von 79 Jahren. Sein Wirken begann 1932–1934 als Assistent Erich M. von Hornbostels, und danach leitete er das Phonogrammarchiv Berlin. 1944 gründete er

die Musikethnologische Abteilung des Instituto de Musicología in Barcelona, lehrte 1947–1955 an der Universität Barcelona und vertrat 1955–1968 das Fachgebiet Vergleichende Musikwissenschaft/Musikethnologie an der Universität zu Köln. Studien zur Musik des Mittelalters unter Johannes Wolf führten ihn zur *Geschichte der Mehrstimmigkeit*, so wie sie sich aus ihren noch heute greifbaren Formen in Südamerika, Südasien, Ozeanien und Afrika darstellt. Bedeutende Studien erfassen weiterhin das spanische Volkslied, die vorderorientalische Musik, die Phänomene Melodie und Rhythmus sowie die musikalische Symbolik in Europa und Asien, in Afrika und Ozeanien. Die umfassende, in seinen Schriften niedergelegte Weltanschauung gewann ihre besondere Ausstrahlungskraft in seinen akademischen Lehrveranstaltungen und öffentlichen Vorträgen. Ständiges Vergleichen von bildlichen und akustischen Details erlaubten ihm den Entwurf einer alle bekannten Kulturen berücksichtigenden Kosmogonie, an deren Gesamtgestalt er in seinen letzten Lebensjahren gearbeitet hat;

am 11. Juli 1982 Prof. Dr. Joseph Heinz EIBL, Eichenau, im Alter von 77 Jahren.

*

Wir gratulieren:

Dr. Walther KRÜGER, Bad Schwartau, am 25. September 1982 zum 80. Geburtstag.

*

Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften hat Herrn Professor Dr. Ludwig FINSCHER, Heidelberg, zum ordentlichen Mitglied ihrer philosophisch-historischen Klasse gewählt.

Professor Dr. Othmar WESSELY, Wien, wurde zum wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und zum Obmann von deren Kommission für Schallforschung gewählt. Gleichzeitig wurde er zum wissenschaftlichen Leiter des Anton-Bruckner-Instituts in Linz (Donau) bestellt.

Die Ministerpräsidenten der Bundesrepublik Deutschland beriefen Professor Dr. Hermann RAUHE, Präsident der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Hamburg, als Experten für die Gebiete Kultur, Wissenschaft, Musik, Theater, Bildung, Erziehung und Jugend in den Fernsehrat des Zweiten Deutschen Fernsehens.

Prof. Dr. Rauhe gehört den Ausschüssen „Spiel und Musik“, „Kultur und Wissenschaft“ und „Jugend, Bildung und Erziehung“ an.

Die Universität für Bodenkultur Wien hat am 3. Juni 1982 dem bekannten Technologen und Musikorganologen, Gründer und Leiter des Instituts für Musikorganologie sowie Herausgeber des *Archives für Musikorganologie*, Dipl. Ing. Dr. Leopold VORREITER, das Goldene Ingenieur- und das Goldene Doktordiplom in Würdigung seiner vielfältigen und großen Verdienste um Kunst und Wissenschaft verliehen.

Am 7. Juni 1982 hielt Professor Dr. Dietrich KÄMPER, Köln, am Deutschen Historischen Institut in Rom einen öffentlichen Vortrag über *Italianità und europäische Öffnung. Die neue Musik Italiens zwischen den beiden Weltkriegen*.

*

Am 1. Juni 1982 wurde in Kassel der Verein *Kasseler Musiktage* gegründet, der ab 1984 die bisherigen „Kasseler Musiktage“ und die „Woche für geistliche Musik der Gegenwart – neue Musik in der Kirche“ gemeinsam tragen wird und fortführt. Zu den Gründungsmitgliedern gehören u.a. das Land Hessen, die Stadt Kassel, der Internationale Arbeitskreis für Musik Kassel, die Gesamthochschule Kassel, die drei Musikverlage Alkor, Bärenreiter und Merseburger sowie die Herren Dr. Wolfgang Rehm und Kirchenmusikdirektor Klaus Martin Ziegler, die von der Gründungsversammlung zum zweiten bzw. ersten Vorsitzenden gewählt wurden.

Der Fonds „Carlo Felice Bona“ (Institut beim staatlichen Musikkonservatorium „G. Verdi“ von Turin) schreibt in Zusammenarbeit mit dem Kulturassessorat der Gemeinde von Turin einen Wettbewerb aus für eine unveröffentlichte Monographie mit dem Thema *Musikgeschichte Piemonts oder der antiken savoyischen Staaten*. Die Monographie kann auch einem Teilaspekt des Themas gelten. Der Gewinner erhält drei Millionen Lire, und die prämierte Arbeit wird veröffentlicht. Außerdem werden ein zweiter und ein dritter Preis (zwei Millionen bzw. eine Million Lire) vergeben. Der maschinengeschriebene Text (dreifach) darf u.a. in deutscher Sprache verfaßt sein und muß bis zum 31. Dezember 1983

(Datum des Poststempels) an folgende Adresse geschickt werden (dort auch weitere Informationen): Fondo „Carlo Felice Bona“, Conservatorio Statale di Musica „G. Verdi“, Via Mazzini, 11, I-10125 Torino.

*

Die Editionsleitung der *Neuen Schubert Ausgabe* teilt mit, daß die folgenden Kritischen Berichte der *Neuen Schubert Ausgabe* fertiggestellt sind: 1) Zu Serie I/3, *Messe in As*, bearbeitet von Walther Dürr und Doris Finke-Hecklinger, 2) zu Serie VI/8, Werke für Klavier und ein Instrument, bearbeitet von Werner Aderhold. Die Kritischen Berichte sind bei der Editionsleitung, Mohlstraße 54, D-7400 Tübingen, im Deutschen Musikgeschichtlichen Archiv, Schloß

Bellevue, Schöne Aussicht 2, D-3500 Kassel, und den folgenden Bibliotheken zugänglich: Deutsche Staatsbibliothek, Berlin (Ost); Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin (West); Bayerische Staatsbibliothek, München; Österreichische Nationalbibliothek, Wien; Wiener Stadt- und Landesbibliothek.

Berichtigung

Der Artikel „Die Hypothese eines Mensuralisten?“ von Jan van Biezen in *Die Musikforschung* 35, 1982, S. 148ff. enthält drei Druckfehler. Seite 149, Zeile 10: statt „Zeichen“ muß es heißen „Zeichen.“; Seite 151, Zeile 3: statt „Das Zeichen \perp und \surd “ muß es heißen „Die Zeichen \perp und \surd “; Seite 152, Zeile 30: statt „ \flat “ muß es heißen „ \flat , \sharp “.